Aus erster Hand informiert

Der Stadtteilbeirat befasst sich alle zwei Monate mit Vorhaben rund um das Neugrabener Zentrum und fördert Stadtteilprojekte mit Zuschüssen.

Die Mitglieder und Gäste des Stadtteilbeirats können inzwischen auf über sechs Jahre gemeinsame Arbeit zurückblicken. In dieser Zeit ist ihnen die ganze Bandbreite an Ideen und Unzulänglichkeiten, an Planungen und Konflikten begegnet, die den Alltag im Stadtteil ausmachen. Sie haben aber auch die Entstehung ungezählter neuer Projekte begleitet, die das Bild von Neugraben zum Besseren veränderten und viele Bewohner miteinander in Kontakt gebracht haben. Die zweistündigen Treffen sind für Jedermann öffentlich, der an Fragen und Themen der Stadtteilentwicklung interessiert ist. Zurzeit gibt es in der Rubrik Bewohner und Einrichtungen jeweils einen freien Platz. Bewerbungen sollten bis zum 29.4.2016 geschickt werden an: neugraben@steg-hamburg.de. Es ist natürlich auch für Nichtmitglieder möglich, auf der Sitzung eigene Fragen zu stellen oder Themen vorzuschlagen. Melden Sie sich bei Interesse bitte ebenfalls per E-Mail, damit Sie rechtzeitig die Einladungen samt Tagesordnung sowie die Protokolle der Sitzungen erhalten.

Der Stadtteilbeirat verfügt auch in diesem Jahr über insgesamt 25.000 Euro, um Stadtteilprojekte zu fördern.

Haben auch Sie eine Idee, die den Stadtteil voranbringt? Benötigen Sie dafür eine Anschubfinanzierung? Kommen Sie einfach auf uns zu und besprechen mit uns Ihren Vorschlag sowie die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer Förderung von bis zu 2.000 Euro pro Projekt.

Die neue Eiszeit beginnt!

Antonios Moschogiannis hat im Februar das Eiscafé in der Neugrabener Bahnhofstraße übernommen. Gut zwei Dutzend eigenhändig hergestellte Eissorten stehen zur Wahl.

Klären wir die erste Frage gleich vorweg: Die Heimat von Antonios Moschogiannis ist nicht Italien, sondern Schneverdingen. Dieses Heideörtchen rund 50 Kilometer südlich von Neugraben ist aber eine ernstzunehmende Adresse in der Eismacherkunst, die als Referenz locker ausreicht. Über Jahre hinweg hat er in den dortigen Eiscafés seine Erfahrungen als Gelatiere gesammelt und nun Anfang des Jahres das einzig verbliebende Eiscafé im Zentrum Neugrabens übernommen. Die Namensänderung zu „Gelatoni“ ist aber nicht die einzige Veränderung. Antonios Moschogiannis stellt die angebotenen Eissorten alle selbst her. Die hochwertigen Zutaten sind Ehrensache, Fette werden nicht zugesetzt und grundsätzlich ist so viel echte Frucht drin wie möglich. Die Kuchen sind ebenfalls keine Industrieware, sondern von einem Konditor aus Schneverdingen zugekauft. Nichts kann darüber hinweg täuschen, dass sich der Betreiber hier selbst zu hoher Qualität verpflichtet.

Das Eiscafé Gelatoni ist zurzeit täglich von 9.30 bis 19.00 Uhr geöffnet, wird aber mit steigenden Temperaturen die Eishungrigen auch später am Abend bedienen. Antonios Moschogiannis möchte in den nächsten Monaten seine knapp 70 Quadratmeter Stück für Stück noch einladender gestalten, auch draußen soll sich vieles verändern. Das Projekt „Eiscafé“ hat also gerade erst begonnen.

„Ein Hotel ist so gut wie sein Frühstück“

Seit über 30 Jahren ist das nun schon der Leitspruch von Carsten Schönemann, der das Hotel Anfang der 80er Jahre übernommen hat.

Das Gebäude in der Marktpassage wurde 1979 erbaut und fertiggestellt und befindet sich seitdem in Familienbesitz. Die 2. Etage in der Marktpassage 9 war schon damals für eine Hotelnutzung vorgesehen. Die vorherigen Betreiber konnten das Hotel jedoch schon nach einigen Jahren nicht mehr weiter führen. Was anfänglich nur als Übergangszeit zwischen Bundeswehr und Studium gedacht war, hat Schönemann dann nicht mehr losgelassen. Aufgewachsen in Altenwerder zog er 1982 in eine Wohnung im selben Gebäude und somit in unmittelbare Nähe des Hotelbetriebes. Viele der Gäste kommen aus Skandinavien und so lag es dann auch nahe, gleich zu Beginn den ursprünglichen Namen von dem etwas sperrigen Titel „Hotel in der Marktpassage“ zu ändern in „Hotel Aarhus“, denn das konnten die Gäste viel besser aussprechen. Zudem ist Schönemann begeisterter Dänemarkfan und hat zu der Stadt Aarhus eine ganz besondere Beziehung. „Wir hatten den ehemaligen Bürgermeister der Stadt Aarhus und den Feuerwehrhauptmann schon mehrfach zu Besuch“, erläutert Schönemann. „Das 3-Sterne-Hotel verfügt über zehn Economie Class- und fünf Business-Zimmer, viele mit begrünter Dachterrasse. Unsere Gäste

lieben diese Ruhe und Privatsphäre über den Dächern Neugrabens.“ Originale zeitgenössischer Maler oder Fotografen geben jedem Zimmer zudem eine besondere Note. Viele Gäste schätzen es auch, dass ihr Auto sicher in der großen Tiefgarage abgestellt werden kann. Viele Stammgäste lieben die persönliche Atmosphäre des Hauses, seien sie nur auf der Durchreise, beruflich unterwegs oder auf Verwandtschaftsbesuch in der Gegend. So kann man im Internet unter den Beurteilungen lesen: „Ein nettes und ruhiges Hotel in guter Lage und mit guter Verkehrsanbindung nach Hamburg und Umgebung. Die Zimmer sind sauber und gemütlich mit großem Balkon. Das Frühstück ist sehr abwechslungsreich und vielseitig. Extra Wünsche werden gerne erfüllt.“ Nähere Informationen findet man unter der Homepage: www.hotel-aarhus.de.

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 93 0
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Telefon: 040 43 13 93 38
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Texte (soweit nicht anders angegeben):
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch

Fotos/Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch,
Lawaetz Stiftung, ids Ingenieure, Heiner Kalhorn,
Carsten Schönemann

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Sprechzeiten: Di. 9 - 11 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr

Druck:
Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben

Hamburg. Deine Perlen. Integrierte Stadtteilentwicklung
Hamburg | Bezirksamt Harburg
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ausgabe 22 Informationen für „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“ April 2016

Quartiersnachrichten Neugraben

Aktuelle Meldungen auch auf www.neugraben.info / Sprechzeiten Stadtteilbüro: Di. 9 -11 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr

„Mittendrin statt nur dabei“ ist das Motto!

Der Festtag am Samstag, 25.6.2016 soll die Entwicklung der Region auf einer historischen Festwiese auf spannende Weise für alle Anwohner und Besucher erlebbar machen. Denn dieses Jahr ist es soweit – Neugraben ist seit 500 Jahren nachweislich besiedelt.

Was mit Gödeke Tiedemann 1516 seinen Anfang nahm hat sich heute zu einem wachsenden Stadtteil der Hansestadt Hamburg entwickelt. Bürger aus unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen haben hier neben den alten Familien aus dem bäuerlichen Kern des alten Dorfes ein Zuhause gefunden. Ort des Geschehens ist der Park direkt vor dem Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm bietet Interessantes und Unterhaltsames auf der Hauptbühne, eine Aktionsfläche für sportliche Darstellungen aus der Jahrhundertwende, Volkstänze und alte Kinderspiele sowie einen kleinen Handwerker- und Bauernmarkt. Die besonders eingängigen historischen Ereignisse der Region werden in kleinen Darstellungsbereichen vorgestellt. Inszenierungen, ansprechende Dekorationen und informelle Aufarbeitung laden zum Weiterbilden und Mitmachen ein. Hierfür werden Kooperationen mit vielen Vereinen, Schulen und Gewerben der Region gebildet, um vielen Neugrabenern die Möglichkeit zu geben, aktiv mitzuwirken. Das Fest bietet ein reiches Angebot an Informationen die für die Besucher leicht zugänglich gemacht werden.

Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche gibt es viele „Mitmach-Angebote“ die das Interesse an den wissenswerten Details der Darstellungsbereiche fördern sollen. Alle Bevölkerungsgruppen erleben und feiern gemeinsam. So ist Integration ein fester Bestandteil des Festes. Das Fest wird maßgeblich organisiert vom Kulturhaus Süderelbe, dem Stadtteilbüro Neugraben/steg Hamburg, ProQuartier Hamburg, der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft und der im alten Neugrabener Dorf ansässigen Firma Freyhand. Das extra für das Jubiläumsjahr gestaltete 500-Jahre-Logo wurde kostenfrei von der Bobeck Medienmanagement GmbH entwickelt und innerhalb der Vorbereitungsgruppe abgestimmt.

Viele Highlights im ganzen Jahr

Das Jubiläumsjahr hat aber auch noch weitere Highlights zu bieten. So findet einen Tag vorher am Freitag, 24.6.2016 von 14.00 bis 18.00 Uhr das beliebte Sommerfest des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums statt. „Wir freuen uns wie auch in den vergangenen Jahren auf zahlreiche Besucher“, bemerkt der Centermanager Jan Pastoors. Neben einem bunten Programm für Jung und Alt ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Nur zwei Wochen später am Samstag, 9.7.2016 wird dann wiederum den ganzen Tag bis in die späten Abendstunden hinein gefeiert – das Zentrumsfest Neugraben mit der Kinderrallye bietet für die Besucher neben einem schönen Einkaufserlebnis auf dem Neugrabener Wochenmarkt und in den unterschiedlichen Geschäften auch viel Spiel und Spaß, jede Menge kulinarischer Highlights, Unterhaltung und ein tolles Bühnen- und Musikprogramm an. Im September schließt sich dann ein weiteres Festwochenende an. Am Samstag, 10.9.2016 findet im Zentrum Neugraben das Schnuckenfest statt, auf dem neben einem Rundgang zu den bemalten Schnuckis im Zentrum in diesem Jahr auch weitere Überraschungen mit echten Heidschnucken warten. Nur einen Tag später, am Sonntag 11.9.2016 findet dann wieder das beliebte Stadtteilfest „Neugraben erleben“ statt, auf dem sich die Vielzahl der Vereine im Stadtteil präsentieren und die eine und andere Attraktion für die Besucher vorbereitet haben.

Eröffnung des Außengeländes der Kita an der Falkenbek

Sommerfest
der Kita an der Falkenbek
3. Juni 2016
14.00 bis 17.00 Uhr

Bald ist es soweit – die Umgestaltung des Außengeländes der Kita an der Falkenbek steht kurz vor der Fertigstellung.

Die Einweihung soll ordentlich gefeiert werden und zwar im Rahmen des jährlichen Sommerfestes am Freitag, 3.6.2016 von 14.00 bis 17.00 Uhr. Hierzu sind auch die Bewohner aus der Umgebung mit ihren Kindern herzlich eingeladen. „Wir freuen uns sehr, dass so viele Vorschläge der Kinder und Eltern aber auch von mir und meinen Kollegen berücksichtigt werden konnten“, freut sich Petra Krell, die Leiterin der Elbkinder-Kita und des Eltern-Kind-Zentrums An der Falkenbek und ergänzt: „Die Kinder sind begeistert von dem Mooncar- und Dreiradparcour – dieses war einer ihrer größten Wünsche!“ Die Krippenkinder haben zudem ein Wasserspiel und weitere Sandspielmöglichkeiten, eine Schaukel und ein Klettergerät bekommen. Highlights sind auch die große Rutsche und der neue Bolzplatz. Die Flächen sind aber nicht nur für die Kinder der Kita nutzbar, sondern ab etwa 18.00 Uhr und am Wochenende auch für die Kinder des Stadtteils.

Moin, Moin!

In den nächsten Jahren scheint das Neugrabener Zentrum endlich die Bedeutung zu bekommen, die ihm seit den 80er Jahren mit dem sperrigen Begriff „Bezirksentlastungszentrum“ zugedacht ist. Nicht nur die neuen Wohngebiete Vogelkamp und Fischbeker Heidbrook, sondern auch die Planungen im Westen Sandbeks versprechen einen deutlichen Einwohnerzuwachs. Dies bietet neue Chancen für mehr Angebotsvielfalt rund um die Marktpassage, seien es Geschäfte, Dienstleister, Ärzte oder Gastronomie.

Wir blicken aber nicht nur nach vorne, sondern auch zurück: 500 Jahre sind seit der ersten urkundlichen Erwähnung Neugrabens vergangen. Die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten laufen ebenso wie zur Neugestaltung des Marktes und für weitere Bauvorhaben im Vogelkamp. Erfahren Sie mehr über diese und andere Themen in unserer April-Ausgabe!

Ihr Team der steg Hamburg

Der Marktplatz wird zur Baustelle

Während der Bauzeit von rund acht Monaten kommen einige Veränderungen auf Marktbeschicker und Kunden zu.

Ein erster Schritt ist getan: Die großen Platanen, die den Marktplatz im Norden zu Kaufland hin einrahmten, sind bereits im Februar, innerhalb der zulässigen Fällzeit, entfernt worden. Sie sind mit den Jahren ihren kleinen, gemauerten Pflanztrögen entwachsen und verursachten mit ihren Pollen während der Blütezeit Allergien bei nicht wenigen Marktbeschickern, so dass für die Neubepflanzung die japanische Zelkove (aus der Familie der Ulmen) ausgewählt wurde. Sie ist zwar kein heimisches Gehölz, aber ausgesprochen stadtklimaverträglich: sie kommt mit Hitze und Trockenheit zurecht, besitzt eine auffällige Herbstfärbung und einen malerischen Wuchs. Auf Pflanztröge wird bei der Neugestaltung verzichtet, damit sich die Wurzeln der Bäume frei entfalten können. In der Summe erhöht sich mit dem Umbau des Platzes die Zahl der Bäume: 16 gefällten Exemplaren stehen 18 neu zu pflanzende Bäume gegenüber.

Der ursprünglich angesetzte Termin für den Beginn der Bauarbeiten im Mai wird sich verschieben, da die vorgeschriebene externe Prüfung der Bauunterlagen und Beauftragung der Firmen mehr Zeit in Anspruch nehmen als geplant. Die Bauarbeiten für die Neugestaltung der Marktfläche werden im Sommer beginnen und insgesamt acht Monate dauern. Es wird versucht, den Bauablauf bestmöglich zu organisieren.

Der Wochenmarkt verbleibt während der Neugestaltung jeweils auf einem Teil des bisherigen Platzes und nutzt zusätzlich die Straße „Neugrabener Markt“. Je nach Bauphase stellen sich die Marktstände entweder im westlichen oder östlichen Teil der Fläche auf. Der direkte Zugang zum Markt von der Marktpassage aus bleibt während der ganzen Bauzeit bestehen. Wo Sie die jeweiligen Marktstände während der Umbauphase finden, zeigt Ihnen dann ein Handzettel, der zusammen mit den Marktbeschickern erstellt und rechtzeitig verteilt wird.

Autofahrer können während der Bauarbeiten die Straße „Neugrabener Markt“ nicht durchfahren, der Parkplatz und die Zufahrt zur Schwimmhalle können aber weiterhin genutzt werden. Da der Scheideholzweg als Ausweichstrecke vorgesehen ist, wird dort eine Halteverbotszone eingerichtet, um Staus zu vermeiden und Gefahrenstellen aufzulösen.

Das Stadtteilfest „Neugraben erleben“ wird von den Umbaumaßnahmen ebenfalls betroffen sein und im September nur eingeschränkt auf dem Marktplatz stattfinden können. Die Veranstalter werden dann auf angrenzende Straßen und Flächen im Neugrabener Zentrum ausweichen, um in gewohnter Größe feiern zu können.

Anfang 2017 werden die Neugrabener schließlich den neuen Marktplatz und die umgestaltete Straße feierlich einweihen können. Der Mittelpunkt des Stadtteils zeigt sich dann so modern und einladend wie nie zuvor.

„Hang up“ erweitert sein Angebot

Seit dem 1.12.2011 gibt es nun schon die Jugendfreizeitlounge Neugraben im Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe, welches von den Jugendlichen gleich umgetauft wurde ins „Hang up“.

Aber nicht nur „abhängen“, chillen und sich mit Freunden treffen können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren – die Lounge bietet auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Freizeitangeboten. Neben einem Selbstverteidigungskurs Kung Fu für Mädchen oder Thaiboxen für Jungen gibt es viele auch kreative Angebote wie beispielsweise Video- und Fotoprojekte sowie immer freitags das gemeinsame Kochen. Träger der Einrichtung ist die Pestalozzi-Stiftung Hamburg, die sich u.a. zum Ziel gesetzt hat, soziale Infrastrukturen weiterzuentwickeln, damit sich die Lebensbedingungen von Menschen in ihrer Umgebung verbessern. So gilt es für Kinder und Jugendliche einen nicht kommerziellen Raum zu schaffen und mit ihnen eine alters- und entwicklungsentsprechende Freizeit zu gestalten, um den Zugang zu Bildungsangeboten und einer niedrigschwelligen Beratung zu ermöglichen. Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg hat die Arbeit der Jugendfreizeitlounge im Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe im März diesen Jahres auf die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und mit Kindern aus der Erstaufnahmeeinrichtung erweitert. „Für diese Arbeit haben wir eine Projektfinanzierung von der Aktion Mensch erhalten. Die Zusage dafür verdanken wir auch der positiven fachlichen Stellungnahme des Jugendamtes Harburg und der großen Unterstützung durch alle unsere Kooperationspartner“ erläutert Dersim Bingöl, der Leiter der Einrichtung vor Ort. Das Angebot soll so erweitert werden, dass den jungen Geflüchtetenn ein konkretes und speziell auf sie zugeschnittenes Freizeitangebot gemacht wird. In der Lounge haben sie die Möglichkeit, einen „Tapetenwechsel“ zu erhalten und sie können wertvolle Erfahrungen sammeln, die ihnen kulturell wie persönlich weiterhelfen. Die Räumlichkeiten werden dafür eigens für diese Kinder und Jugendliche an Sonntagen von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein.

Im zweiten Schritt sollen die bereits länger anwesenden Jugendlichen in die Regelangebote der Einrichtung integriert werden. „Da die Einrichtung bekanntermaßen zentral zwischen den verschiedenen (geplanten oder realisierten) Unterkünften liegt, rechnen wir damit, dass das Angebot sehr gut angenommen wird und suchen dafür auch noch interessierte Fachkräfte!“, ergänzt die Kollegin Filiz Evelioglu. Nähere Informationen findet man auf der Homepage unter www.jflneugraben.de oder telefonisch unter 040 65 91 00 00.

Termine

23.4.2016
10.00 - 13.00 Uhr
Aktionstag Zivilcourage
Marktpassage/Wochenmarkt

25.4.2016
19.00 - 21.00 Uhr
StadtteilFORUM –
Süderelbe im Gespräch
Michaeliskirche Neugraben
Cuxhavener Straße 323

3.6.2016
14.00 - 17.00 Uhr
Sommerfest Kita an der Falkenbek
Einweihung Außengelände

24.6.2016
14.00 - 18.00 Uhr
Sommerfest BGZ
Am Johannisland 2

25.6.2016, ganztägig
Historische Erlebniswiese –
Neugraben unsere Heimat
Wiese vor dem BGZ
Am Johannisland 2

9.7.2016, ganztägig
Zentrumsfest Neugraben
mit Kinderrallye

Aktionstag Sicherheit

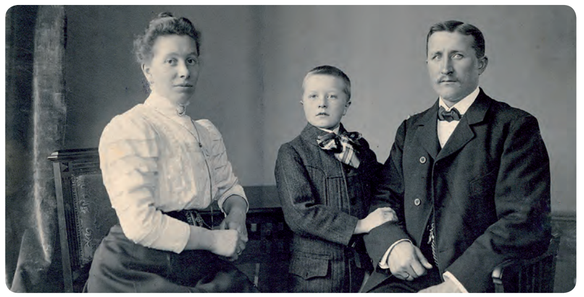
Die Harburger Aktionstage zum Thema Sicherheit und Zivilcourage im öffentlichen Raum und im öffentlichen Personennahverkehr statten am Samstag, 23.4.2016 in der Zeit von 10.00 – 13.00 Uhr auch dem Neugrabener Zentrum einen Besuch ab.

Viele Menschen fühlen sich im öffentlichen Raum oder in der S-Bahn nicht sicher und haben selbst schon Situationen erlebt, in denen ihnen unwohl war. Ziel der Aktionstage ist es daher, den Mut zur eigenen Zivilcourage durch eine Sensibilisierung für Konflikt-, Gewalt- und Bedrohungssituationen zu fördern und Verhaltensmöglichkeiten zum eigenen und zum Schutz anderer aufzuzeigen. „Mit Hilfe von interaktiven Theaterszenen sollen Passanten animiert werden, zuzuhören, nachzudenken und mitzumachen. Dabei wird ihre Wahrnehmung für sich anbahnende, konflikträchtige Situationen geschärft, Mut gemacht, darauf adäquat zu reagieren und auf vorbeugende Maßnahmen und Verhaltensweisen sowie die vielfältigen Möglichkeiten praktischer Zivilcourage hingewiesen“, erläutert Vanessa Steenwarber von der Sicherheitskonferenz Harburg, welche die Aktionstage gemeinsam mit anderen Akteuren durchführt. Die interessierte Öffentlichkeit wird mit Merkzetteln zusätzlich über richtiges und auch zu vermeidendes Verhalten informiert. Mit Unterstützung des Wochenmarktes Neugraben konnte eine Fläche gefunden werden, auf der die Aktion während der Marktzeiten stattfinden kann – am Ende der Marktpassage direkt am Rande des Neugrabener Wochenmarktes. So können viele Bewohner des Stadtteils Neugraben-Fischbek während ihrer samstäglichen Einkäufe im Zentrum von dem Projekt profitieren.

Weitere Aktionen finden statt am 18.4.2016 von 15.00 bis 18.00 Uhr vor dem Gloria-Tunnel, am 21.4.2016 von 17.00 bis 20.00 Uhr im Bahnhof Harburg und am 22.4.2016 von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Fußgängerzone Lüneburger Straße. Weitere Informationen erhalten interessierte Personen unter www.harburgsicher.de. Christian Diesener und Vanessa Steenwarber/ Geschäftsführung der Sicherheitskonferenz Harburg informieren auch gern persönlich unter Telefon: 040 43 29 33 29 oder per Mail an sikoharburg@lawaetz.de.

Vor 100 Jahren

Ganz im Sinne der jetzt schon 500-jährigen Geschichte Neugrabens zeigt Heiner Kalhorn vom 16.6. bis zum 4.10.2016 in der Galerie am Falkenberg/Seniorenresidenz Neugraben, Falkenbergsweg 3, Fotos und Dokumente, die Stationen seiner Familiengeschichte und auch Etappen der Dorfgeschichte vorstellen.



Zur Vernissage am Donnerstag, dem 16.6.2016, um 19.00 Uhr sind alle Interessierten herzlichen eingeladen. In über 100 Bildern und Dokumenten zeigt Kalhorn wie es damals vor Ort ausgesehen hat und wie es um seine Familie stand. Einerseits sind seine Eindrücke ganz persönlich und andererseits auch exemplarisch für eine Zeitepoche. „Dabei konzentriere ich mich in meinen Darstellungen auf die Zeit von 1914 bis 1918“, erläutert Heiner Kalhorn. „Ich bin in Neugraben aufgewachsen und bewohne das Haus in der Francoper Straße jetzt schon in 3. Generation“, ergänzt er. Bauen lassen haben dieses seine Großeltern Magarete Kalhorn, geb. Kienau und August Kalhorn in den Jahren 1913/14. „Die Ausstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und hat auch keinen wissenschaftlichen Anspruch“, erläutert Kalhorn. „Ich habe durch Gespräche und mündliche Befragungen viele sachliche Informationen von Alteingesessenen erhalten, für die ich sehr dankbar bin. Genauso dankbar bin ich natürlich auch den vielen Helfern, ohne die diese Ausstellung nicht möglich wäre“, erläutert der passionierte Fotograf, der schon seit über 60 Jahren fotografiert. In der Schaufenstergalerie in der Fußgängerstraße Lütt Enn zeigt Kalhorn ebenfalls regelmäßig historische Fotos.

Der Vogelkamp wächst weiter

Neue Straßen, neue Häuser, neue Architektur und neue Bewohner: Nördlich der Bahn wächst das Neugrabener Zentrum mit seinem alten Dorf zusammen.

Auf dem letzten „Projektdialog Vogelkamp Neugraben“ vom Februar 2016 hat der Naturschutzbund Hamburg eindrucksvoll dargelegt, wie einfach, wirkungsvoll und ansprechend zugleich es sein kann, den Anspruch vom „naturverbundenen Wohnen“ im eigenen Garten umzusetzen. Überhaupt bezeugten die Gäste der bestens besuchten Veranstaltung, unter ihnen in der Mehrzahl Anwohner, großes Interesse an einer attraktiven Entwicklung des Neubaugebiets und den Willen, dazu auch selbst beizutragen. Dazu zählte natürlich auch eine Teilnahme bei „Hamburg räumt auf“.

Der Regionalausschuss Süderelbe hat sich Mitte März 2016 mit der Benennung weiterer Straßennamen befasst, so dass sich künftig zur Storchenwiese und dem Pirolweg auch der Weidengrasweg und der Flatterbinsenweg gesellen werden.

Seit Anfang März kann im Vogelkamp zudem Hamburgs erstes KfW-Effizienzhaus 40plus besichtigt werden. Zur Eröffnung des anthrazitfarbenen Doppelhauses an der Randweide informierte sich auch Stadtentwicklungssenatorin Dr. Stapelfeldt über die Innovation im Stadtteil.

Mit den VOGELKAMP etagen nördlich des Torfstecherwegs entsteht zurzeit eines der größten Wohnprojekte. In zwei Zeilenbauten – auf drei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss – entstehen bis zum Herbst 88 hochwertige und barrierefrei erreichbare Eigentumswohnungen. Mit dem Projekt werden zugleich erste kleine Gewerbeflächen mit Quartiersbezug geschaffen.

In der Verlängerung des Torfstecherwegs, nördlich des Quartierparks, ist zudem in einem Wettbewerbsverfahren über die Gestalt der Mehrfamilienhäuser im Eingangsbereich zum Vogelkamp entschieden worden. Fest steht, dass von den insgesamt 140 Wohnungen die Wohnungsbaugenossenschaft VHW rund 80 öffentlich geförderte Einheiten in den beiden östlich gelegenen Mehrfamilienhäusern realisiert werden. Für die beiden westlichen Grundstücke steht der Bauherr noch nicht fest.